

des Neumannschen Magazins nicht besitzen, müssen hier vorerst einige Nachrichten über Schulz selbst wiederholt, dann soll über die Entstehung seines Alterthümerwerkes Bericht erstattet und sein wichtiger Inhalt näher bezeichnet werden.

Schulz war der Sohn eines Gymnasiallehrers zu Görlitz und i. J. 1734 daselbst geboren. Er studirte in seiner Vaterstadt, wo ihn sein Vater schon als Kind oft mit auf die Bibliothek nahm, und 4 Jahre in Leipzig die Rechte und Mathematik, beschäftigte sich auch von Kind auf, mit besonderer Vorliebe, mit dem Zeichnen. Seit 1758 lebte er wieder in der Oberlausitz und war als Gesellschafter, als Rathgeber bei Bauten und genealogischer Geschichtsforscher überall willkommen, wo man sein Talent und seine Kenntniß kannte. 1774 kam er, nach seines redlichen Vaters Wunsch, wieder nach Görlitz, ward bürgerschaftlicher Deputirter bei der Verwaltung der milden Stiftungen und blieb in diesem Amte 16 Jahre. In dieser Zeit wurden unter seiner Leitung das Hospital nebst der Kirche zum heil. Geist, das Jakobshospital und das „neue Haus“ und mehrere Privathäuser erbaut und umgestaltet und mehrere Gärten (der Herren Gemuseus und Kleinert) angelegt. Später ward er Mitglied der Brüdergemeinde und zog 1780 nach Riesky, war dann 2 Jahre Justitiar in Herrnhut, 1784—94 aber Inspector mehrerer Güter und wohnte zu Leichnam. Pensionirt wegen Kränklichkeit zog er drauf wieder nach Riesky, wo er sich noch um Leitung der Anpflanzungen beim Schwesterhause verdient machte, sich auch mit Zeichnen und mit Ordnen seiner Kunstsammlungen beschäftigte. Zuweilen lebte er auch in Reibersdorf und hatte die gräflichen